

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 31.08.2023

1. Gegenstand der Vorlage:

Zwischeninformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1177/IX aus der 21. BVV vom 27.04.2023, Der Schritt aus der Einsamkeit ist ein Schritt in die Gemeinsamkeit

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Der Zwischenbericht ist in der Anlage beigefügt.

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Soziales und
Bürgerdienste

Anlage

**BVV Marzahn-Hellersdorf – Ausschussantrag Ausschuss für Soziales und Stadtteilarbeit
Drs.-Nr. 1177/X „Der Schritt aus der Einsamkeit ist ein Schritt in die Gemeinsamkeit“**

Zwischenbericht zu Maßnahmen gegen Einsamkeit

Für die **Entwicklung einer bezirklichen Strategie zum Thema Einsamkeit** und hier ggf. die **Akquise von Fördermitteln für eine wissenschaftliche Begleitung** wird vorab eine Abteilungs- und zielgruppenübergreifende Verständigung und Bestandsaufnahme zu bezirklichen Maßnahmen und Strategien mit Bezug zum Thema Einsamkeit empfohlen.

Im Ergebnis hat sich das Bezirksamt auf Eckpunkte und Möglichkeiten zur Bearbeitung des Themas Einsamkeit sowie dafür zur Verfügung stehende und bzw. oder zu beantragende Ressourcen verständigt. Dabei sollte der auf Bundesebene stattfindende und vom „Kompetenznetz Einsamkeit“ koordinierte Prozess für die Erarbeitung einer Strategie gegen Einsamkeit berücksichtigt werden. Ggf. lassen sich hierüber Förder- und/oder Unterstützungsmöglichkeiten erschließen.

Fördermöglichkeiten werden nach entsprechenden Kriterien ausgeschrieben und vergeben. Meist gibt es mehr Bewerbungen als zur Verfügung stehende Fördermittel. Beispiel dafür ist das Projekt „Wegbereiter-/Wegbegleiter:innen zur Teilhabe“, mit sich der Träger „BALL e. V.“ an der Ausschreibung für das ESF-Plus-Programm zur Stärkung der Teilhabe älterer Menschen (Durchführungszeitraum: Oktober 2022 bis September 2027) beworben hat. Das Projekt hat den Ansatz, soziale Teilhabemöglichkeiten älterer Menschen auszubauen, die finanzielle Absicherung im Alter zu stärken und kommunale Teilhabestrukturen für Ältere zu unterstützen. Bei der Auswahl zur Umsetzung von Maßnahmen wurde das Konzept nicht berücksichtigt. Die Einbindung des konzeptionellen Schwerpunktes erfolgt aktuell in Eigenregie mit dem Stammtisch im Café des Schlosses Biesdorf (siehe Tabelle der Angebote).

Für die wissenschaftliche Bearbeitung bringt der Bereich Soziales das Thema Einsamkeit in den partizipativen Ansatz der Servicestelle Partizipative Forschung ein. Hierzu findet ein erster fachlicher Austausch am 28. Juli 2023 statt. Die Servicestelle Partizipative Forschung ist Bestandteil des Gesamtvorhabens „Campus Transferale – Die ASH Berlin auf dem Weg zu einem Transfercampus“, welches im Rahmen der Bund-Länder-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ https://www.innovative-hochschule.de/innovativen_hochschulen_cat gefördert wird (siehe auch <https://alice.ash-berlin.eu/hochschulleben/auf-dem-weg-zu-einem-transfercampus/>)-

Die **Stadtteilzentren im Bezirk Marzahn-Hellersdorf** wirken durch ihre Arbeit der Vereinsamung der Bürgerinnen und Bürger entgegen. Es gibt zahlreiche, die Menschen verbindende, Veranstaltungen und Projekte in jedem Stadtteil (siehe Tabelle der Angebote). Die Herausforderung stellt das Erreichen der Menschen dar, die Angebote jedweder Art nicht annehmen können und diese Personengruppe von der, die Angebote nicht nutzen möchte, zu unterscheiden. Die Nachbarschaftseinrichtungen haben ein vielfältiges, kostengünstiges Angebot, das auf Eigeninitiative abstellt und interessenbezogen mobilisiert. Um einsame Menschen zu erreichen und zu begleiten,

müsste, wie bereits häufig diskutiert, die mobile Sozialarbeit im Stadtbezirk ausgebaut werden. Hierbei stoßen die Bezirksverwaltung und die Trägerverantwortlichen jedoch auf personelle und finanzielle Grenzen.

Vom [SeniorenServiceBüro](#) werden Angebote der regionalen Seniorenarbeit in Zusammenarbeit mit den sozialen Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen organisiert. Dazu zählen unter anderem Veranstaltungen der Geselligkeit, Bildung und Unterhaltung. Der Veranstaltungskalender erscheint vierteljährlich und ist in den Veranstaltungsorten erhältlich sowie im Internet abrufbar.

Im Rahmen des durch die Senatsverwaltung für Soziales im Winter 2022/23 initiierten [Netzwerks der Wärme](#) wurden Angebote bis Ende 2023 erweitert, um die anhaltende „Stapelkrise“ zu dämpfen. Insbesondere sozial Schwächere sollten hierdurch gestärkt und entlastet sowie den durch die Pandemie gestiegenen Vereinsamungstendenzen entgegengewirkt werden. Dies ist durch das Engagement der bezirklichen Trägerlandschaft gut gelungen. Inwieweit diese Projekte nachhaltig fortgeführt werden können, ist derzeit nicht bekannt.

In Analogie zur bezirklichen Gesundheitsstrategie und dem Konzept zur Sozialplanung mit dem Schwerpunkt Alter(ung) werden **lebensphasenbezogenen Maßnahmen für Marzahn-Hellersdorfer Bürger*innen über 60 Jahre** geplant und umgesetzt. Zielstellung ist es u. a., über Angebote zur Beteiligung und Unterstützung zu informieren und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden Möglichkeiten der Teilhabe geschaffen und Wege aus der Einsamkeit vermittelt:

- Das vom vdek geförderte Projekt „Aktiv in den Ruhestand in Marzahn-Hellersdorf“ leistet einen Beitrag zur Gestaltung der Lebensphase vom Übergang aus dem Erwerbsleben in die nachberufliche Phase. Zielgruppe sind alle 67-jährigen Marzahn-Hellersdorfer Bürger*innen. Ihnen sollen Einrichtungen in ihrem Kiez und Angebote nahegebracht werden. Damit werden zwei Ideen verbunden: Einerseits sollen inaktive Bürger*innen motiviert und in soziale Strukturen eingebunden werden. Andererseits sollen motivierte und interessierte Bürger*innen Möglichkeiten der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements vermittelt bekommen. Damit werden Potentiale der Älteren genutzt und ein Beitrag zur Gesunderhaltung und gesellschaftlichen Teilhabe geleistet. Projektbestandteile sind ein Informationsschreiben des für Soziales zuständigen Bezirksamtsmitgliedes an alle 67-jährigen Bürger*innen mit Übermittlung des „Ruhestandskompasses“ mit einer Einladung zu Informationsveranstaltungen in den Stadtteilzentren.
- Das von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung geförderte Projekt „Berliner Hausbesuche“ wird ab 2023 modellhaft in den Planungsräumen Schleipfuhl, Kaulsdorf-Nord und Mahlsdorf-Nord angeboten. Nach der modellhaften Erprobung ist eine Ausweitung auf weitere Bezirksregionen in Marzahn-Hellersdorf geplant. Zentraler Bestandteil der „Berliner Hausbesuche“ ist das Angebot zu einem persönlichen Informationsgespräch, welches mittels Anschreiben des für Soziales zuständigen Bezirksamtsmitgliedes an alle 70 - 78-jährigen Bürger*innen offeriert wird. In den persönlichen Gesprächen können unter anderem Fragen zu folgenden Themen besprochen werden:
 - Wo finde ich passende Freizeit- und Sportangebote in der Umgebung?

- Wo kann ich Menschen mit ähnlichen Interessen treffen?
- Welche Beratungsmöglichkeiten, z.B. zum Thema altersgerechtes Wohnen, gibt es?
- Wie kann ich meine digitalen Kenntnisse verbessern?
- Wo kann ich Unterstützung im Alltag bekommen?
- Wie und wo kann ich mich ehrenamtlich engagieren?

Die Gespräche sind vertraulich, kostenlos, freiwillig und werden von qualifizierten Fachkräften, den Lotsinnen und Lotsen des Malteser Hilfsdienst e. V., durchgeführt.

- Schwerpunkte der ehrenamtlichen Arbeit im sozialen Bereich liegen auf dem Gebiet der persönlichen Kontakte, Vermittlung in Fragen des sozialen Bedarfs, persönliche Hilfeleistungen, Informationen über soziale Angebote und Förderung der Teilnahme am öffentlichen Leben in Zusammenarbeit mit den Stadtteilzentren und Nachbarschaftstreffs. Dazu gehört die Organisation und Durchführung von Gratulationen zum 80., 85. und jährlich ab dem 90. Geburtstag sowie bei Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit, welche durch die Sozialkommissionen erfolgt.

Begriffserläuterung

Zielgruppe Seniorinnen und Senioren: gesetzliche und strukturelle Grundlagen

Gemäß § 71 SGB Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) soll Altenhilfe dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken.

Die Altenplanung und Altenhilfekoordination sind dem SeniorenServiceBüro im Amt für Soziales zugeordnet.

Das Berliner Gesundheitsziel „Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter erhalten“ und damit Teilhabe zu ermöglichen, ist Leitziel der Marzahn-Hellersdorfer Sozialplanung mit dem Schwerpunkt Alter(ung). Die bezirkliche Schwerpunktsetzung und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt über das Netzwerk im Alter mit dem Beirat Alter(ung) und den Interessenverbänden Gesundheit, Aktiv und Wohnen im Alter. Wesentliche Schnittstellen sind auf:

- struktureller Ebene, die Einbindung in die Marzahn-Hellersdorfer Gesundheitsstrategie und
- auf operationaler Ebene, die sozialen Stadtteilzentren in Bezug auf sozialraumorientierte Maßnahmen bzw. deren Begleitung und Unterstützung.

Definition: Einsamkeit

Einsamkeit definiert Prof. Dr. Luhmann als „eine wahrgenommene Diskrepanz zwischen den gewünschten und den tatsächlichen sozialen Beziehungen“.

Von zentraler Bedeutung bei der Frage, wie Einsamkeit zu begegnen und zu bekämpfen sei, ist: „Es gibt nicht die eine Antwort auf die Linderung eines subjektiven Leidens. Denn Einsamkeit ist so vielseitig, wie die Menschen, die sie verspüren, die Ursachen die sie ausmachen und die individuellen Biografien die sie formen.“

Quelle: <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/einsamkeit>

Strategie(n) gegen Einsamkeit

Am 10. Januar 2022 hat Bundesfamilienministerin Anne Spiegel die Auftaktveranstaltung des [Kompetenznetzes Einsamkeit \(KNE\)](#) eröffnet. Die Kernaufgaben des KNE sind, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das solidarische Miteinander zu stärken. Dazu werden Faktoren der aktiven Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit erforscht, Strategien gegen Einsamkeit weiterentwickelt sowie Wissen zum Thema weiterverbreitet. Zudem soll die Sensibilisierung in der Gesellschaft für einsame Menschen erhöht werden.

Am 14.06.2022 veranstaltete das Kompetenznetz Einsamkeit in Kooperation mit dem [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) die Konferenz mit dem Titel „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ in Berlin. An der Konferenz nahmen rund 200 Interessierte teil. Dazu zählten vor allem Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Engagierte, Politiker*innen, Forschende sowie Vertreter*innen aus Wohlfahrtsverbänden und anderen Projekten sowie Organisationen.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus gab in ihrem Grußwort das [Startzeichen für die Erarbeitung einer Strategie gegen Einsamkeit](#). Die Strategie des BMFSFJ soll in einem breiten Beteiligungsprozess

entstehen und gemeinsam mit dem [Kompetenznetz Einsamkeit](#) (KNE) bis zum Ende der 20. Legislaturperiode umgesetzt werden.

Aktueller Arbeitsstand ist ein [Diskussionspapier „Auf dem Weg zu einer Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit“](#) mit Stellungnahmen (Frist März 2023).

Fördermöglichkeiten

Angebote und Fördermöglichkeiten des BMFSFJ für die Belange einsamer Menschen:

- Über das [Programm des Malteser Hilfsdienstes "Miteinander Füreinander"](#) sollen an rund 110 Malteser-Standorten besonders hochbetagte Seniorinnen und Senioren erreicht werden.
- Mit dem [Programm "Stärkung der Teilhabe Älterer - Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter"](#) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden 29 Modellprojekte bis Oktober gefördert, die ungewollter Einsamkeit und zugleich Altersarmut entgegenwirken.
- Ab Oktober 2022 bis September 2027 schließt sich ein weiteres [ESF Plus-Programm zur Stärkung der Teilhabe älterer Menschen](#) an. Hier werden rund 80 Projekte mit sozial neuartigen Angeboten gefördert werden.
- Zudem helfen die bundesweit vom BMFSFJ geförderten [530 Mehrgenerationenhäuser](#), Isolation sowie Einsamkeit zu verhindern.
- Mit dem [Projekt Zukunftswerkstatt Kommunen](#) werden bis 2024 in 13 Bundesländern 40 Kommunen unterstützt, die Folgen des demografischen Wandels zu gestalten.

Tab.: Angebote zum Thema Einsamkeit - E-Mail Abfrage über die Verbundrunde der Stadtteilzentren, 4. Juli 2023	
Prognoseraum Stadtteilzentrum / Nachbarschaftseinrichtung	Angebote Darstellung mit ggf. Zitaten aus der Antwort
Marzahn	
Stadtteilzentrum Kiez-Treff West Kiek in- Soziale Dienste gGmbH Ahrenfelder Chaussee 148 12689 Berlin	„Der Kiez-Treff hat seit 2 Jahren einen Kooperationsvertrag mit der HOWOGE zum Projekt „Einsamkeit vorbeugen“, der jeden Dienstag und Mittwoch im Kiezcafé stattfindet sowie einer jährlichen Dampferfahrt mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Kiez-Treff. Daran können 60 Bewohner*innen teilnehmen. (Zitat)
Stadtteilzentrum Kiez-Treff West Kiek in- Soziale Dienste gGmbH Rosenbecker Straße 25/27 12689 Berlin	Projekt „Gemeinsam statt einsam“ für Ältere, Senioren/innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im Kiez Marzahn-NordWest https://kiekin.org/aufgabenbereich/gemeinsam-statt-einsam
Stadtteilkoordination* im Nachbarschaftszentrum DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. Sella-Hasse-Straße 21 B1.12 12687 Berlin	„Letztlich sind unsere Angebote im DRK-Nachbarschaftszentrum alle präventiv gegen Einsamkeit. Das ist eine der Hauptmotivation für unseren Einrichtungsteil. Besonders zu nennen sind hier: <ul style="list-style-type: none"> - Trauercafé - Seniorenfrühstück - Stuhlgymnastik - Rücken-Fit Wir haben immer wieder Maßnahmen, die zusätzlich zu den o.g. Angeboten durchgeführt werden, wie z.B. Sport im Park, Schnelle Kelle (GiB), etc. Auch unsere Nachbarschaftsfeste sind mit ihrem niedrigschwelligen Ansatz ein wichtiger Baustein gegen Einsamkeit.“ (Zitat)
Hellersdorf	
Stadtteilzentrum Hellersdorf - Ost MITTENDRIN leben e. V. Albert-Kuntz-Straße 42	„Viele Angebote, die regelmäßig in unserem Stadtteilzentrum stattfinden, als ‚Maßnahmen gegen die Einsamkeit‘ bezeichnen werden können. Dies können wir anhand unserer Statistik feststellen. Im Einzelnen:

<p>12627 Berlin</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Handarbeitstreff - Häkeln, Stricken, Austausch - 4 bis 5 Besucher:innen wöchentlich - Rommé, offener Kartenspieltreff mit 6 bis 7 Besucher:innen wöchentlich - Nordic Walking Gruppe (55+, zügiges Tempo) - 5 Besucher:innen wöchentlich - Yoga für Ältere (auch für bewegungseingeschränkte Personen geeignet) - 8 bis 10 Besucher:innen wöchentlich - Englischkurs für Anfänger:innen mit Vorkenntnissen - 5 bis 6 Besucher:innen wöchentlich - Theatergruppe „Die Mittspieler“ - 5 Besucher:innen wöchentlich - Handarbeitstreff und kreativer Austausch für Hobby Näher:innen - 5 Besucher:innen wöchentlich - Offene Keramikgruppe - 4 bis 5 Besucher:innen wöchentlich - Französisch für Anfänger:innen mit Vorkenntnissen - 5 bis 6 Besucher:innen wöchentlich - Kaffee & Kuchen, offener Treff & Spielenachmittag - 6 bis 10 Besucher:innen wöchentlich - PC Hilfe/Kurs für Senior: innen - 3 Besucher:innen wöchentlich - Theater AG - 9 bis 10 Besucher:innen wöchentlich <p>Darüber hinaus, haben wir wechselnde Angebote (Kulturnachmittage des SeniorenServiceBüros mit Kaffee und Kuchen, Thementreff (Reisevorträge, thematische Vorträge), verschiedene Beratungs- und Informationsveranstaltungen. Außerdem engagieren sich bei uns 4 Ehrenamtliche, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen, nicht mehr im Berufsleben aktiv sind.“ (Zitat)</p>
<p>Biesdorf</p>	
<p>Stadtteilzentrum Biesdorf Alt-Biesdorf 15 12683 Berlin</p>	<p>„Seit über einem Jahr einen Stammtisch im Café des Schlosses Biesdorf etabliert. Unter dem Motto „Allein war gestern - Heute ist Schlo(u)ss“ treffen wir uns jeden 1. Mittwoch im Monat und planen vor allem Ausflüge in das Berliner Umland. Unter der ehrenamtlichen Leitung von Frau Dr. Schütze werden die Teilnehmer*innen animiert, auch selbst etwas zu entwickeln, so dass hier bspw. regelmäßige Bastelkurse im STZ-Biesdorf und Bürgerhaus Südspitze zusätzlich stattfinden. Die Ausflüge haben uns in den Bundestag, das Rote Rathaus, ins Humboldtforum, ins Barberini, ins Alexandrowka in Potsdam, aber auch zum Hafenfest nach Wismar gebracht. Frau Dr. Schütze sorgt für stets gute Angebote und durch die Gruppe wird’s auch für die meisten finanzierbar. Am Stammtisch selbst nehmen nunmehr regelmäßig zwischen 25 und 30 Personen teil, bei den Ausflügen sind es 20 - 25. Im Juli machen wir eine Bootstour in Woltersdorf und im September eine Bustour zum Kloster Chorin. Ohne Frau Schütze</p>

	<p>würde das ganze so nicht funktionieren – ich sichere die Veranstaltungen institutionell lediglich nur ab. Von den Kapazitäten her sind wir mittlerweile auch ausgefüllt – wir sind froh, dass das Schlosscafé uns gewähren lässt und ohne Zusatzkosten den Hauptraum des Café für uns reserviert. Insgesamt sind es ca. 40 Personen, die (un)regelmäßig zum Stammtisch kommen – Tendenz auch ohne Werbung immer noch steigend.</p> <p>Dieser Stammtisch funktioniert genauso wie angedacht, nämlich dass sich daraus auch kleine Gruppe bilden, die selbst Dinge veranstalten und gegenseitig auf sich achten. Maßgeblich für den Erfolg ist Frau Dr. Schütze, die Veranstaltungen vorschlägt und organisiert sowie die Leute zusammenhält. Am Stammtisch selbst werden auch immer wieder Vorträge gehalten – so berichtete Frau Scheel von ihrer damaligen Ausstellung und Herr Dr. Niemann erklärte uns die Geschichte des Schlosses. Beim letzten Stammtisch war spontan Herr Gärtner, der Biesdorfer Ortschronist, dabei, der uns sicherlich ebenfalls etwas über Biesdorf am Stammtisch erzählen wird. Bemerkenswert ist, dass Frau Dr. und ich auch das Engagement der Teilnehmer*innen fördern. So wurde bspw. ein Kuchenevent für das Bürgerhaus Südspitze als Dank für die Unterstützung des Stammtisch organisiert oder eben die bereits erwähnten Bastelnachmittage entstanden.</p> <p>Ich schreibe das deshalb so detailliert, weil der Stammtisch genau das ist, was ich mir als nachbarschaftliches Engagement und als Projekt gegen Einsamkeit vorstelle. Es gibt einige am Tisch, die mit zurückhaltenden Blick an diesen Tisch gekommen sind und nun mit großem Hallo empfangen werden. Das ist schön zu sehen.“ (Zitat)</p>
Kaulsdorf/Mahlsdorf	
Stadtteilzentrum Kaulsdorf MITTENDRIN leben e. V. Brodauer Straße 27-29 12621 Berlin	„... eigentlich sind ja so gut wie alle Maßnahmen im Stadtteilzentrum gegen Einsamkeit. Speziell unsere Angebote zu den Spaziergangsgruppen (wir haben inzwischen vier Gruppen) und die Angebote rund um das Netzwerk der Wärme sind dafür konzipiert. Wir haben auch angeboten, dass Menschen zum Spielen, Verweilen, für Gespräche oder Lesen kommen können, aber so ganz wird das noch nicht genutzt.“ (Zitat)

	
<p>Stadtteilzentrum PestalozziTreff HVD LV Berlin-Brandenburg KdöR Pestalozzistr. 1A 12623 Berlin</p>	<p>Die Senior_innengruppe "Fröhliche Herbst" trifft sich seit vielen Jahren immer mittwochs ab 13.30 Uhr zum Kaffee trinken, Kuchen essen, plaudern, lachen, gemeinsamen Singen, Spiele machen, feiern... Am ersten Mittwoch im Monat wird gemeinsam gesungen - mit Horst Kussicke und seinem Banjo. https://humanistisch.de/x/stz-pestalozzi/inhalte/froehlicher-herbst</p>
<p>Hinweis: Die gendergerechte Schreibweise wurde von den Zitaten übernommen und nicht vereinheitlicht bzw. angepasst. Stand: 12.07.2023, kein Anspruch auf Vollständigkeit</p>	

DAS NETZWERK

Das Netzwerk setzt sich in unterschiedlichen fluiden Arbeitsformaten zielgruppenorientiert zusammen. Dazu zählen Veranstaltungen im Kontext der partizipativen Forschung, Expert*innengespräche, sowie wissenschaftliche Fachgespräche und Konferenzen. Ziel dieses Vernetzens ist es, die Strategien und Maßnahmen gegen Einsamkeit durch bestehendes Wissen und Erfahrungen weiterzuentwickeln. Zudem möchten wir die interessierte (Fach) Öffentlichkeit informieren und vernetzen sowie die öffentliche Sensibilisierung zum Thema stärken.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit sollen die unterschiedlichen Akteur*innen, die im zivilgesellschaftlichen Raum, in Wissenschaft und Politik, in der Vorbeugung sowie Bekämpfung von Einsamkeit aktiv sind, zusammengebracht werden.



DIE FORSCHUNG

Das **KOMPETENZNETZ EINSAMKEIT (KNE)** untersucht, wie Einsamkeit vorgebeugt und Betroffenen effektiv geholfen werden kann.

Das KNE möchte Forschungslücken schließen und den Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördern.

Das bestehende Wissen wird zusammengeführt, um die eigene Praxisforschung ergänzt und durch verschiedene Publikationen sowie Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben der Praxisforschung will das KNE als Wissensplattform einen Beitrag zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Ansätze der Einsamkeitsforschung leisten.

Die Anwendung der Grundlagenforschung in Form von Expertisen sowie die praxisorientierte Feldforschung ermöglichen eine breite wissenschaftliche Perspektive auf das Thema Einsamkeit und lassen fundierte Erkenntnisse zu den förderlichen und hinderlichen Faktoren in der Vorbeugung und Intervention bei Einsamkeit erwarten.



KOMPETENZNETZ
EINSAMKEIT



Ein Projekt des:

ISS
Gemeinnütziger e. V.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

www.kompetenznetz-einsamkeit.de

WAS IST EINSAMKEIT?

EINSAMKEIT beschreibt
„eine wahrgenommene Diskrepanz
zwischen gewünschten und
tatsächlichen sozialen Beziehungen“

(Peplau/Perlman 1982 zit. nach Luhmann 2019:4).

Einsamkeit ist ein subjektives Gefühl, d.h. wer sich einsam fühlt, ist auch einsam. Dabei ist unerheblich, ob sich die Diskrepanz zwischen tatsächlichen und gewünschten sozialen Beziehungen auf die Anzahl oder die Qualität der sozialen Kontakte bezieht. Umfragen aus den Jahren 2013 und 2017 legen nahe, dass ungefähr jede zehnte in Deutschland lebende Person sich oft oder sehr oft einsam fühlt.

Dabei können Menschen von der Jugend bis ins hohe Alter von Einsamkeit betroffen sein. Studien zeigen, dass sich diese Problematik, auch in den jungen Altersgruppen, durch die Coronapandemie verstärkt hat.

Problematisch wird Einsamkeit, wenn sich das Gefühl der Einsamkeit verstetigt und mit einem dauerhaften Leidensdruck einhergeht. Unabhängig davon, welche Ursache Einsamkeit im individuellen Fall hat: chronische Einsamkeit senkt die Lebensqualität und wirkt sich negativ sowohl auf den Körper als auch auf das Denken, Verhalten und Erleben eines Menschen aus. Damit ist sie ein wichtiges Aufgabenfeld für die einzelne Person, aber auch für Politik und Gesellschaft.

DIE PROJEKTZIELE

Das Kompetenznetz Einsamkeit (KNE) setzt sich mit den Ursachen und Folgen von Einsamkeit auseinander und fördert die Erarbeitung und den Austausch über mögliche Präventions- und Interventionsmaßnahmen in Deutschland.

Dazu verbindet das KNE Forschung, Netzwerkarbeit und Wissenstransfer. Das Projekt hat zum Ziel, das bestehende Wissen zum Thema Einsamkeit zu bündeln, Wissenslücken zu schließen und gewonnene Erkenntnisse in die politische und gesellschaftliche Praxis einfließen zu lassen. Damit verfolgt das Projekt das übergeordnete Ziel ein solidarisches Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

DAS KOMPETENZNETZ EINSAMKEIT ARBEITET IN DREI PROJEKTSÄULEN ZUSAMMEN:

- 1. Praxisforschung:** Erforschung von förderlichen und hinderlichen Faktoren in der Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit.
- 2. Netzwerkformate:** Diskursiv basierte Weiterentwicklung von Strategien gegen Einsamkeit in Zusammenarbeit mit Wissenschaft sowie politischen und gesellschaftlichen Akteur*innen.
- 3. Transfer:** Verbreitung von Wissen an die (Fach) Öffentlichkeit.



DER PROJEKTBEIRAT

Die Arbeit des **KOMPETENZNETZES EINSAMKEIT (KNE)** wird von einem Projektbeirat begleitet, der in beratender Funktion tätig ist. Er tritt in der Regel zwei Mal jährlich zusammen. Mit ihm soll eine enge Kooperation und Abstimmung mit politischen Vertreter*innen unterschiedlicher Ebenen, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrt, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie weiteren Akteur*innen aus der Forschung und dem zivilgesellschaftlichen Raum gewährleistet werden.

DIE GESCHÄFTSSTELLE

Das Kompetenznetz Einsamkeit ist mit einer Geschäftsstelle beim Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. in Frankfurt am Main und Berlin angesiedelt.

KONTAKT

**Kompetenznetz Einsamkeit
am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.**

Standort Berlin	Standort Frankfurt (Hauptsitz)
Lahnstraße 19	Zeilweg 42
12055 Berlin	60439 Frankfurt am Main

E-Mail info@kompetenznetz-einsamkeit.de
Website www.kompetenznetz-einsamkeit.de
Twitter [@gegenEinsamkeit](https://twitter.com/gegenEinsamkeit)

www.kompetenznetz-einsamkeit.de